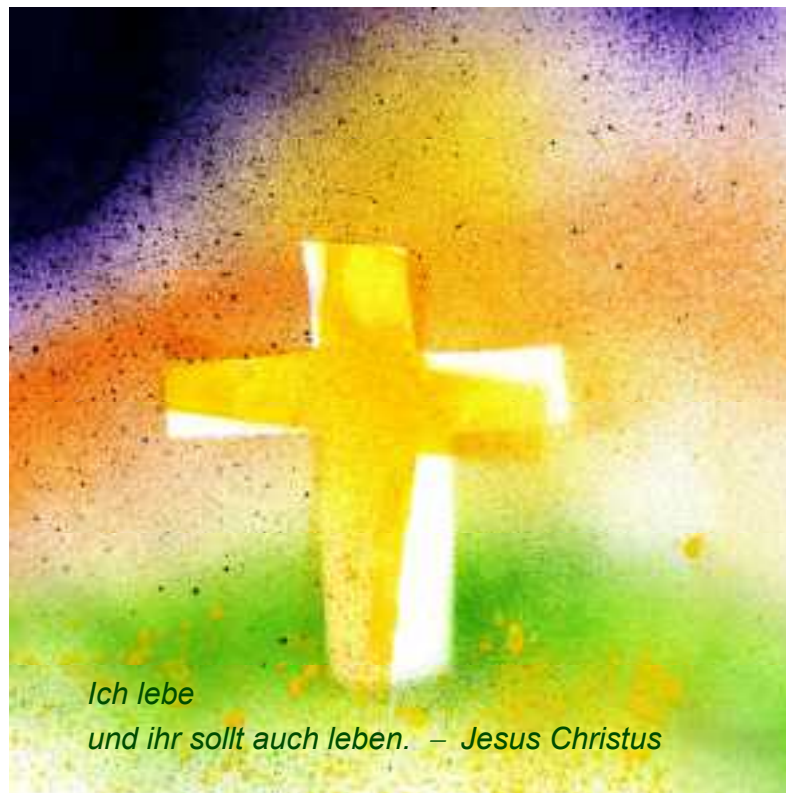


# HASPER SALZ

Mitteilungen aus der  
Evangelischen Kirchengemeinde



*„Uns allen blüht  
das Leben“*

*Pilgern  
zur Osterzeit  
(siehe Seite 2)*

*Grafik: Pfeffer  
Gemeinschaftswerk  
Ev. Publizistik, Frankfurt / M.*

41. Jahrgang  
März / April 2025

*Ich lebe  
und ihr sollt auch leben. – Jesus Christus*

## ***Schöpfungsweg – Pilgern zur Osterzeit***

Unser Themenweg in der Passions- und Osterzeit – im Coronajahr 2021 als einmalige Alternative zu den geschlossenen Kirchen gedacht – ist mittlerweile Tradition geworden. Wann immer der Gedanke aufkam, ein Jahr auszusetzen, erinnerten wir uns an die positive Resonanz der Besucher\*innen, die oft mit den Worten endete: „Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.“ Nach dem leidigen Vandalismus im vergangenen Jahr kehren wir in diesem Jahr mit dem „Schöpfungsweg“ in den geschützten Raum unseres Evangelischen Friedhofs auf dem Mops zurück.

Und wo, wenn nicht hier, sind wir Gott und seiner Schöpfung näher als an diesem Ort? Entlang unseres Weges zur Biodiversität werden wir die Schöpfungsgeschichte an neun Stationen lebendig werden lassen. In die Planung und Umsetzung sind Rückmeldungen und Anregungen aus den Vorjahren eingeflossen; Gemeindeglieder aller Altersgruppen haben unser Team verstärkt und mit neuen Ideen bereichert.

Nehmen Sie sich ein bis zwei Stunden Zeit und lassen die aus dem Winterschlaf erwachte Natur auf sich wirken, erkennen Sie die Schönheit der Schöpfung



und denken über die Verantwortung nach, die Gott uns aufgetragen hat. Bänke laden zum Verweilen und zur Besinnung ein. Bringen Sie Ihre Kinder und Enkelkinder mit; an vielen Stationen können Sie aktiv werden und gemeinsam ausprobieren und gestalten. Oder schauen Sie sich zusammen die am Weg stehenden Lehrtafeln zur

Biodiversität an, die ebenfalls die große Vielfalt der Schöpfung sehr beeindruckend darstellen.

Wir eröffnen den Schöpfungsweg mit einer Andacht am

**Samstag, dem 12. April, um 15.00 Uhr  
am oberen Eingang des Evangelischen Friedhofs  
(Parkplatz).**

Nachdem wir den Weg gemeinsam gegangen sind, laden wir Sie zu einer Tasse Kaffee und Gesprächen am Friedhofsbüro ein.

**Am Freitag, 9. Mai,** treffen wir uns um 18.00 Uhr an der letzten Station des Weges, am Garten der Erinnerung, um den Weg mit einer kleinen Andacht und einem gemütlichen Beisammensein bei Feuerschein abzuschließen.

Karin Thoma-Zimmermann

## Von Steckbriefen, Grabsteinen und Buschfunk im Olivenhain

Neulich entdeckte ich einen Steckbrief. Das Kind, welches diesen ausgefüllt hat, ist noch recht jung. Ein Grundschulkind, das nun aber groß genug ist, um sich selbst vorzustellen. Name, Adresse, Klasse, Berufswunsch alles präzise beantwortet und für die persönliche Note soll benannt werden, was man mag. Und da steht nun „Beten.“

„Wer ist der denn?“, tuschelte vermutlich der Buschfunk in Jerusalem zwischen den Olivenbäumen vor rund 2000 Jahren.

„Beten und Essen“ hätte vermutlich auch auf einem Steckbrief von Jesus gestanden. Oder heute in seinem Nachruf. Das waren Dinge, die ihm wichtig waren, sowohl mit Freunden als auch mit Fremden. Doch anders als diesem Kind fiel es ihm oft schwer, sich zu erkennen zu geben.

Die Passions- und Osterzeit steht vor der Tür. Eine Zeit, die unerlässlich ist, um zu begreifen, wer Jesus nun eigentlich war. Doch selbst nach Tod und Auferstehung fällt es vielen noch schwer zu glauben. Und so beten wir. Immer wieder. Mal fragen wir zweifelnd oder unser Glaube schläft ein und mal verwisseln wir uns unseres Glaubens.

Im Leben und nach unserem Tod hinterlassen wir dutzende kleine Steckbriefe. Ein ganz besonderer Steckbrief ist unser Grab. Vielleicht achten Sie beim diesjährigen Osterweg mal bewusst darauf. Wer stellt sich hier vor oder



Foto: epd bild/Schulze

wird vorgestellt? Was lesen wir aus Worten, Blumen, Deko, Stein und sogar Pflege über Mensch und Mitmenschen, Liebe und Leben? Jesu Grab schrieb Geschichte. Unsere auch.



Wenn mich jemand fragt, wer bist du?, kann ich antworten: Ich bin Christin. Ich habe bei der Bundestagswahl demokratie-erhaltend gewählt. Ich versuche so zu leben, zu handeln, zu beten, wie Jesus – nämlich mit anderen gemeinsam, damit die Liebe mehr Kraft hat als die Angst. Ich habe Menschlichkeit und Menschenwürde, Klimaschutz, Bildung und Selbstbestimmung für mich und andere gewählt und halte daran fest, egal wie sich Machtverhältnisse ändern.

Auch beruflich stellen wir uns als Gemeinde und Leitungsgremium die Frage, was unsere Identität als Kirche, Pfarrperson und Gemeinde ist? Wer müssen / wollen / können wir heute sein? Das ist wirklich gar nicht leicht zu beantworten. Nicht immer können wir die sein, die wir für uns und andere sein wollen. Wenn wir es für die nächsten Jahre genauer wissen, verraten wir es Ihnen. Versprochen!

Was ich Ihnen aber sagen kann: Wir und ich halten es mit der Klugheit des Kindes, das bei Berufswunsch „Babysitten“ hingeschrieben hat und dem „Beten“ wichtig ist. Dieses Kind hat verstanden, wer Jesus war und worauf es ankommt: Lebendige Nächstenliebe.

Kommen Sie gesegnet durch die Passions- und Osterzeit!

Ihre Pfarrerin Friederike Schmieß-Paroth

## „Adieu“ – leb wohl



Foto: Uta Geiler (ESV)

Liebe Leserin, lieber Leser des Hasper Salz, für mich ist die Zeit des beruflichen Abschieds gekommen und ich möchte Ihnen ein herzliches „adieu“, leb wohl, sagen. Mein aktiver Dienst als Pfarrerin der Evangelischen Kirche von Westfalen endet am 30. April 2025 und ich darf mich mit diesem kleinen Brief von Ihnen als Krankenhauseelsorgerin und Mitglied des Presbyteriums verabschieden.

Dankbar und fröhlich blicke ich auf fast 38 Jahre im kirchlichen Dienst zurück. Mehr als zwei Jahrzehnte davon habe ich an St. Petri als Gemeindepfarrerin in der Dortmunder Innenstadt gearbeitet. Es gab viele Herausforderungen: Gottesdienste zu feiern, hieß immer mit Störungen durch Randsiedler der Gesellschaft zu rechnen. Taufen, Trauungen und Beerdigungen – viele in Schwarz-Gelb. Im Kindergarten, beim Konfirmandenunterricht und bei Familienfreizeiten wurden schmerzliche prekäre Lebenssituationen ebenso sichtbar wie die Einsamkeit und Armut bei Altengeburtstagsbesuchen erlebbar. Von der Kirchengemeinde und ihrer Pfarrerin haben sich die Menschen nicht nur ein gutes Wort, sondern auch eine helfende Hand und eine materielle Unterstützung erhofft.

Nach meiner Zeit als Seelsorgerin in der Klinik Ambrock wurde ich 2016 von der damaligen Superintendentin Verena Schmidt mit der Krankenhauseelsorge am Mops beauftragt und der Hasper Kirchengemeinde für Vertretungsaufgaben im Kirchenkreis zugeordnet. Gott sei Dank!

Etwas mehr als acht Jahre durfte ich in Ihrer Gemeinde mitwirken und habe dabei erfahren, dass Sie alle,

liebe Leser\*innen, ein wichtiger Teil des kirchlichen Lebens in Haspe sind. Einfach Spitze: Die Hasper Kirchengemeinde denkt, lebt und tickt nicht schwarz oder weiß, sondern sie wirkt offen, lebendig, vielfältig und bunt und bezieht die Stadtgesellschaft immer mit ein. Es ist sehr wohltuend, in der Gemeinde zu erleben, dass die vielen Angebote von Verkündigung und Seelsorge, Kirchenmusik und Diakonie, für alle Altersgruppen mit ihren spezifischen Erfordernissen, nicht miteinander konkurrieren, sondern einander wertschätzend, respekt- und verständnisvoll begegnen und unterstützen.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass die Kirchengemeinde meine Arbeit als Seelsorgerin am Mops nach Kräften unterstützt hat. Auch im Krankenhaus brauchen Patienten und ihre Angehörigen sowie Mitarbeitende im Haupt- und Ehrenamt Angebote von Verkündigung und Seelsorge, Kirchenmusik und Diakonie, für fast alle Altersgruppen. Eine Person allein wäre mit dieser Aufgabe überfordert. Vielen Dank Ihnen allen, die Sie im Stillen und Verborgenen oder auch durch ein sichtbares Engagement dazu beitragen, dass die Liebe Gottes, seine Barmherzigkeit, seine Gnade und sein Frieden das Leben und Arbeiten im Krankenhaus erhellen.

Liebe Leser\*innen, von Herzen sage ich Ihnen „adieu“, behüt' Sie Gott, seien Sie Gott befohlen, ade, tschüss und auf Wiedersehn. Für meine Nachfolgerin in der Krankenhauseelsorge, Pfarrerin Frauke Hayungs, wünsche ich mir von Ihnen, dass Sie ihr offen und zugewandt begegnen und sie bei Ihnen Verständnis, Halt und Unterstützung für ihre seelsorglichen Aufgaben findet.

Ihre Susanne Haensel, Pfarrerin

# Gottesdienste und mehr

Winterkirche  
bis Ende März



**Freitag, 7. März**

**Ökumenischer Gottesdienst**

16.00 Uhr – Ev. Gemeindezentrum  
Haspe (Pfrin. Thönniges  
und Team), anschl. Imbiss

**Sonntag, 9. März**

*Gemeindezentr.* 10.30 Uhr (Pfr. Schäfer)

*Gemeindezentr.* 10.30 Uhr **Kindergottesdienst**  
(Pfrin. Thönniges u. Team)

*Ev. Krankenhaus* 9.30 Uhr (Pfr. Schäfer)

**Sonntag, 16. März**

*Gemeindezentr.* 10.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)

*Ev. Krankenhaus* 9.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)

**Sonntag, 23. März**

*Gemeindezentr.* 10.30 Uhr (Laienpredigerin Terweiden  
und Pfrin. Thönniges)

*Ev. Krankenhaus* 9.30 Uhr (Pfr. Grote)

**Sonntag, 30. März**

*Gemeindezentr.* 10.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)

*Ev. Krankenhaus* 9.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)

**Sommerzeit!**

**Sonntag, 6. April**

*Kirche Haspe* 10.30 Uhr Vorstellung der Konfir-  
mand\*innen (Pfr. Schäfer)

*Ev. Krankenhaus* 9.30 Uhr (Prädikant Mühling)

*Tücking* 11.00 Uhr **Musikalischer Gottes-  
dienst mit Go Heaven**  
(Pfrin. Schmied-Paroth)

**Samstag, 12. April**

*Ev. Friedhof* 15.00 Uhr **Andacht zur Eröffnung  
des Schöpfungsweges**  
(oberer Eingang am Parkplatz)

**Sonntag, 13. April**

*Kirche Haspe* 10.30 Uhr **Gottesdienst mit Musik zur  
Passion u. Verabschiedung  
von Pfrin. Susanne Haensel**

(Pfrin. Thönniges / Predigt: Pfr. Th. Haensel)  
anschließend Beisammensein im Gemeindezentrum

*Gemeindezentr.* 10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (Team)  
*Ev. Krankenhaus* 9.30 Uhr (Pfr. Schäfer)

**Gründonnerstag, 17. April**

*Kirche Haspe* 18.00 Uhr Agapemahl-Gottesdienst  
(Pfrin. Thönniges)

**Karfreitag, 18. April**

*Kirche Haspe* 10.30 Uhr (Pfr. Schäfer)

*Tücking* 9.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)

**Karsamstag, 19. April**

*Kirche Haspe* 23.00 Uhr **Osternachtfeier**  
(Prädikant Mühling)

**Ostersonntag, 20. April**

*Tücking* 6.00 Uhr **Osterfrühgottesdienst**  
mit Frühstück – s. S. 15 (Pfrin. Schmied-Paroth)

*Ev. Krankenhaus* 9.30 Uhr (Pfr. Grote)

**Friedhofskapelle 11.00 Uhr** (Pfrin. Thönniges)

**Ostermontag, 21. April**

*Kirche Haspe* 10.30 Uhr **Familiengottesdienst zum  
Thema „Taufe“** (Pfr. Schäfer)

**Sonntag, 27. April**

**Pauluskirche** 11.00 Uhr **Gottesdienst im Koop.-Raum  
mit der indonesischen Partnerkirche**

*Ev. Krankenhaus* 9.30 Uhr (Pfr. Schäfer)

**Sonntag, 4. Mai**

*Kirche Haspe* 10.30 Uhr **Gottesdienst mit Begrü-  
bung von Pfrin. Hayungs  
als Krankenhauseelsorgerin**  
(Pfrin. Schmied-Paroth)

*Tücking* 9.30 Uhr (Prädikant Mühling)

**Gottesdienste im CMS-Pflegewohnstift Harkorten**

Mittwoch, 5. März und 2. April, jeweils um 10.30 Uhr

**Gottesdienste im Fr.-Sandkühler-Seniorenzentrum**

Mittwoch, 19. März und 16. April  
10.30 Uhr – 1. Etage 11.00 Uhr – 2. Etage

**Taufsamstage – Kapelle „Zum Guten Hirten“**

22. März und 26. April, jeweils um 14.00 Uhr

## Segenswünsche für Susanne Haensel

Mit ihrem Eintritt in den Ruhestand verliert das Evangelische Krankenhaus Haspe eine einfühlsame und engagierte Seelsorgerin. Auch wir als Gemeinde verlieren eine Pfarrerin mit Herz und Verstand. Susanne Haensel hat sich nicht nur in unserem Presbyterium für die Belange der Menschen im Krankenhaus oder im Seniorenheim eingesetzt und hier ihre Erfahrung aus ihrem Gemeindepfarramt mit eingebracht; sie hat mit uns auch Gottesdienste gefeiert, hat Menschen im Sterben und ihre Angehörigen begleitet und sich bei den Projekten auf unserem Friedhof engagiert. Weit über ihren Dienst hinaus setzt sie sich auch ehrenamtlich für die Menschen in Hagen ein und schafft es immer wieder, auch andere hierfür zu begeistern. Dass an jedem Sonntagmorgen die liebevoll „Roll-Möpfe“ genannten ehrenamtlichen Frauen und Männer die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims am Mops zum Gottesdienst in der Krankenhauskapelle begleiten, ist ihrer Initiative zu verdanken.

Pfarrerin Haensel hat im Krankenhaus und in unserer Gemeinde viel Segen gewirkt. Gespräche mit ihr klingen im Herzen nach und es ist zu spüren, dass sie nicht nur über den Glauben redet, sondern ihn lebt. Wir werden Sie vermissen und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Weg. Von Ruhestand mag ich bei ihr nicht sprechen, denn sie hat noch viel vor und wird sicherlich noch viel bewegen.

Dein Ruhestand, liebe Susanne, sei kein Stillstand, sondern eine Zeit, in der Du (frei nach Michael Jordan) Deine Träume verwirklichen kannst!

Herzliche Grüße

Sandra Thönniges (Vorsitzende des Presbyteriums)

## Eingeladen



### **Auf einen Kaffee auf'm Friedhof**

Bei einem Kaffee / Tee über Gott und die Welt, den Tod und das Leben reden: Herzlich willkommen zu einem offenen Treffen, zu Begegnungen und der Möglichkeit, kreative Zugänge zum Thema Tod, Trauer, Erinnerung und Neuanfang zu entdecken ...

Sonntag, 16. März, 18. Mai und 15. Juni  
jeweils von 15 – 17.00 Uhr / Evangelischer Friedhof  
Haspe – Eingangsgebäude Büddingstraße  
Ansprechperson: Pfarrerin Susanne Haensel

### **„Vorsorge(n)? – Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – oder was?“**

Vortrag Gesundheitsforum mit Dr. Ulrich Walther,  
Oberarzt der Klinik für Anästhesie u. Intensivmedizin  
Mittwoch, 19. März – 18 Uhr, Ev. Krankenhaus Haspe

### **„Musik und Texte für die Seele“**

Ein Nachmittag über Endlichkeit, Abschiede und  
Neuanfänge mitten im Leben  
Sonntag, 13. April – 15 bis 17.00 Uhr, Altes Stadtbad

Duo Aciano: Freya Deiting, Violine und Sandra Wilhelm,  
Gitarre – Dr. Tabea Esch, Texte

An diesem Nachmittag in der Passionszeit möchten wir mit Musik und inspirierenden Texten den Kreislauf des Lebens feiern. Die Auswahl an Musik und Wortbeiträgen soll berühren, Hoffnung schenken und uns daran erinnern, was wirklich wichtig ist ...

## Wunderbar geschaffen – Weltgebetstag am 7. März

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Weltgebetstagsfrauen aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden.

Die Weltgebetstagsfrauen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.



„Wonderfully Made“, Bild zum Weltgebetstag von den Künstlerinnen Tarani Napa u. Tevairangi Napa  
© World Day of Prayer International Committee, Inc.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert\*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“ ...

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner\*innen sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten ... ? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März, einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen (s. S. 6).

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

**Kompromisse haben bei uns keine Chance.**  
Trauerfeiern ganz persönlich – jedes Detail mit Sorgfalt und in Liebe.



**BUCHHOLZ**  
BESTATTUNGEN

**Tel. 02331 / 40 53 96**  
Marlinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe  
www.bestattungen-buchholz.de

**Diakonie**  **MopsMobil**  
in Südwestfalen



Berliner Straße 118 in Hagen-Haspe  
(in der ehemaligen Löwenapotheke)

 0 23 31 – 4 73 72 22  
24 Stunden Rufbereitschaft

 **tischlerei klaus buchholz**  
Inh. Ulf Richter u. K. Tischlermeister

**Telefon: 02331 - 405397**  
Martinstraße 7  
58135 Hagen - Haspe  
www.tischlerei-buchholz.de



Vorher / Nachher

Verleihen Sie Ihrem Haus ein neues Gesicht. Wir liefern Ihnen Haustüren und Fenster aus Holz, Kunststoff und Aluminium. Neben Qualität, Funktionalität und Design ist die Sicherheit ein entscheidender Faktor. Wir beraten Sie gerne – natürlich kostenlos.

 **volmarstein**  
SERVICIEWOHNRÄUME



**„Mit Sicherheit!“  
im Alten Stadtbad Haspe**

Servicewohnungen für Senioren

Altes Stadtbad Hagen-Haspe  
Berliner Straße 115 • 58135 Hagen  
Tel. 0152 / 39 55 01 86 • KraemerA@esv.de

Wohnung frei.  
Für Besichtigung  
bitte melden.

**Jetzt neu bei uns!** **rolf.**



Brillen aus der Rinzins-Bonnel

Fantastischer Tragekomfort, Robustheit und gleichzeitige Leichtigkeit.

 **WIRZ**  
AUGENOPTIK UND HÖR- & AKUSTIK  
Wirz u. K. • Kölner Str. 16 • 58135 Hagen-Haspe  
Tel. 02331-42042 • E-Mail: info@wirz-hagen.de • Inh. Jörg Wirz



## Zum 550. Geburtstag des Künstlers Michelangelo

Er leistete Gewaltiges als Bildhauer und Maler, als Architekt und Dichter. Seine Zeitgenossen nannten ihn ehrfurchtsvoll: „Der Göttliche“.

Vor 550 Jahren, am 6. März 1475 wurde Michelangelo di Lodovico Buonarroti Simoni in Caprese geboren. Da seine Mutter durch die Geburt vieler Kinder überlastet war, wurde er der Frau eines Steinmetzes zur Pflege gegeben. Seine Mutter starb, als er sechs Jahre alt war. Michelangelo hat sein Kindheits-trauma so gedeutet, dass es ihm in die Wiege gelegt worden sei, Bildhauer zu werden: „Ich sog aus der Milch meiner Amme Hammer und Meißel, womit ich meine Bilder haue.“ Allerdings musste er sich erst gegen den Willen seines Vaters durchsetzen, bevor er mit 13 Jahren in Florenz die Künstlerwerkstatt Ghirlandaio besuchen konnte. Finanziell gefördert durch Lorenzo Medici, studierte er die Freskenmalerei, die Bildhauerkunst der Antike und die platonische Philosophie.

In Rom sorgen seine Marmorstatuen eines betrunkenen Bacchus und der Pietà von St. Peter zum ersten Mal für Furore. 1504 vollendet er in Florenz die kolossale Statue des David. Er schlägt dieses Monument der Stadtfreiheit von Florenz aus einem riesigen Marmorblock, der 40 Jahre zuvor schon von einem anderen Künstler erfolglos behauen worden war ... Sein

selbstbewusster David repräsentiert die Vollkommenheit der göttlichen Schöpfung.

Doch sich selbst findet der Künstler hässlich. Schwankend zwischen Selbstverherrlichung und Selbstverachtung macht er sich und anderen das Leben schwer und klagt: „Frohsinn finde ich in dunkler Schwermut.“



„Die Erschaffung Adams“  
Gottvater streckt Adam seine rechte Hand entgegen,  
um den Funken des Lebens überspringen zu lassen.  
Deckenfresko in der Sixtinischen Kapelle (Bild: Wikicommons)

Sogar die Päpste fürchten seine Launen. Trotzdem versuchen sie, dieses Genie an sich zu binden. Der Kunstmäzen Julius II. beauftragt den Bildhauer 1505, für sich ein riesiges begehbares Grabmal zu schaffen. Fast vierzig Jahre arbeitet Michelangelo immer mal wieder daran. Doch es bleibt unvollendet ...

Von Papst Julius II. bekommt er auch den Auftrag, die Deckenmalerei in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan in Rom auszuführen. Obwohl er sich für völlig unbegabt dazu hält, begründet diese Freskenmalerei wie kein anderes Werk seinen Weltruhm bis heute. Schließlich ist es dem schon über 70-jährigen Architekten zu verdanken, dass der ins Stocken geratene Neubau des Petersdoms ab 1546 doch weitergeführt wurde.

Am 18. Februar 1564 starb Michelangelo in Rom mit 88 Jahren.

Reinhard Ellsel, Gemeinschaftswerk Ev. Publizistik

## Sommerferien-Freizeit



**... nach Kroatien  
Premantura  
vom 20. – 31. Juli  
für Jugendliche  
von 13 – 17 Jahren  
Kosten: 575 / 605 €**

Ermäßigter Preis (575 €) für Mitglieder einer evangelischen Kirchengemeinde im Kirchenkreis Hagen – bei Problemen mit der Finanzierung sprechen Sie uns bitte an (siehe unten).

Premantura ist ein idyllischer Ferienort auf der Halbinsel Kamenjak im Süden Istriens mit atemberaubenden Stränden und klarem Wasser. Wir möchten dort mit Dir eine tolle Zeit verbringen – mit einem bunten Programm, bei dem für jeden etwas dabei ist: Action, Sport, kreative Workshops, coole Motto-Abende, Ausflüge und neue Freundschaften ... Gleichzeitig genießen wir die Sonne Kroatiens und lassen es uns richtig gutgehen.

Leistungen: Hin- und Rückfahrt ab Haspe im Reisebus, Unterkunft in Steilwandzelten, Vollverpflegung, umfangreiches Programm, Tagesausflüge, Leitung durch ein geschultes Team der Hasper Kirchengemeinde

Info und (verbindliche!) Anmeldung per QR-Code oder bei Jugendreferentin Svenja Neumann: ☎ 0176 – 73 43 12 07 oder an [svenja.neu-mann@ev-jugend-hagen.de](mailto:svenja.neu-mann@ev-jugend-hagen.de)



Falls Sie andere Familien finanziell unterstützen möchten oder zu den geplanten Ausflügen etwas beisteuern mögen, würden wir uns darüber sehr freuen.

## „liebeVOLL“



Am 16. Februar haben wir einen tollen Gottesdienst zum Thema „liebeVOLL“ gefeiert. Eigentlich hätte an diesem Wochenende der Kinderbibeltag stattgefunden, der leider krankheitsbedingt abgesagt werden musste. Während des Gottesdienstes gab es eine Herzaktion, bei der alle Gottesdienstbesucher etwas Stärkendes auf ein kleines Pappherz schrieben. Diese wurden dann an ein großes weißes Herz gepinnt. Am Ausgang durfte sich jeder ein Herz von einer anderen mitnehmen. Auf einem Herz stand zum Beispiel „Bleib so wie du bist“ oder „Wenn du lachst wird es heller. Danke dafür!“. In diesem Gottesdienst hat uns der Bibelvers „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ (1. Johannes 4,16) begleitet. Im Anschluss gab es im Kirchencafé noch leckere Herzkekse.

Charlotta Funcke

### Unsere Treffs – für Euch

#### Kindergruppe (6 – 10 Jahre)

Spielen, basteln, entdecken, toben und mehr ...  
jeden Donnerstag von 16.30 – 18.00 Uhr

#### Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)

Freitag, 21. März und 11. April  
von 16.30 – 18.00 Uhr

jeweils im Gemeindezentrum Frankstraße 5  
Seiteneingang – Anmeldung erbeten an:  
[svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de](mailto:svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de)

#### Wohnzimmertagesdienst

für junge Erwachsene ab 16 Jahre  
Freitag, 14. März, um 18.00 Uhr in der Teestube



## In Reichweite bleiben

und ihre engagierte Nachbarschaft einsetzt. Er regelt das Nähe- und Distanzverhältnis individuell und abwechslungsreich, indem er Termine und Beteiligungsformen anbietet, ohne aufdringlich zu sein.

### **Mit Gemeindebriefen bleibt Kirche für die Menschen am Ort in Reichweite.**

Schon einen gut platzierten Gottesdienstplan werde ich als ein Beispiel dafür, dass Kirche über den Gemeindebrief in Reichweite bleibt. In großen oder größer werdenden Gemeinden ist oft nicht mehr jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst. Für diejenigen, die nicht hochverbunden sind, kann es da schwierig werden, sich zu orientieren und neue Gottesdienstkonzepte nachzuvollziehen. Und auch von besonderen Gottesdiensten im Grünen oder mit spezieller Musik müssen diejenigen, die sie ansprechen sollen, irgendwoher erfahren. Der Gemeindebrief ist da nicht die einzige Lösung, aber er drückt doch aus, dass einer Kirchengemeinde ihre Mitglieder am Herzen liegen und es ihr wichtig ist, sie informiert zu halten ...

Gemeindebriefe auf der Homepage zu platzieren, ist nach meiner Ansicht keine gleichwertige Alternative, weil sie einen individuellen Impuls der Userinnen und User verlangen, um aufgerufen zu werden. Auch Newsletter oder Social-Media-Kanäle brauchen mindestens einen Impuls und einen Klick der Menschen, um abonniert und wahrgenommen zu werden ... Gedruckte Gemeindebriefe kommen zu den Menschen!

Anna Berting, freie Mitarbeiterin für den „Gemeindebrief – Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“, hg. vom Gemeinschaftswerk der Ev. Publizistik, Frankfurt / M.

Vor  
 40 Jahren  
 erschien die erste Ausgabe  
 unseres Gemeindebriefes Hasper Salz.

Aus diesem Anlass veröffentlichen wir nachstehend einen Beitrag zum Stellenwert von Gemeindebriefen als Medium kirchlicher Mitgliederkommunikation, erschienen im „Gemeindebrief-Magazin“ (1 / 2024):

Auch wenn einige ihn gleich in die Tonne werfen, bedeutet er vielen anderen mehr: Gedruckte Gemeindebriefe werden von deutlich mehr Menschen gelesen, als sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen. Selbst Kirchenmitglieder, die sich nicht mit der Gemeinde verbunden fühlen, werfen immer mal wieder einen Blick in ihr Kirchenblättchen.\* Das ist auch bei sinkenden Mitgliederzahlen noch eine enorme Menge. Am Ende scheint mir der Gemeindebrief noch lange nicht zu sein. Jetzt ist vielmehr die Zeit, seine Bedeutung für die Kommunikation mit den Kirchenmitgliedern wertzuschätzen und das Format so weiter zu entwickeln, dass auch in Zukunft Menschen etwas über ihre Kirche erfahren können ...

Ich gehe davon aus, dass viele Menschen den Gemeindebrief schätzen, weil dieser gerade nicht von ihnen verlangt, sich zu beteiligen. Er entspricht dem Mitgliedschaftsverhalten einer Volkskirche, deren Mitglieder zu großen Teilen gern dabei sind, auch ohne jeden Sonntag im Gottesdienst zu sitzen oder einen Dienst beim Gemeindefest zu übernehmen. Über den Gemeindebrief erfahren sie, wofür sich „die Kirche“

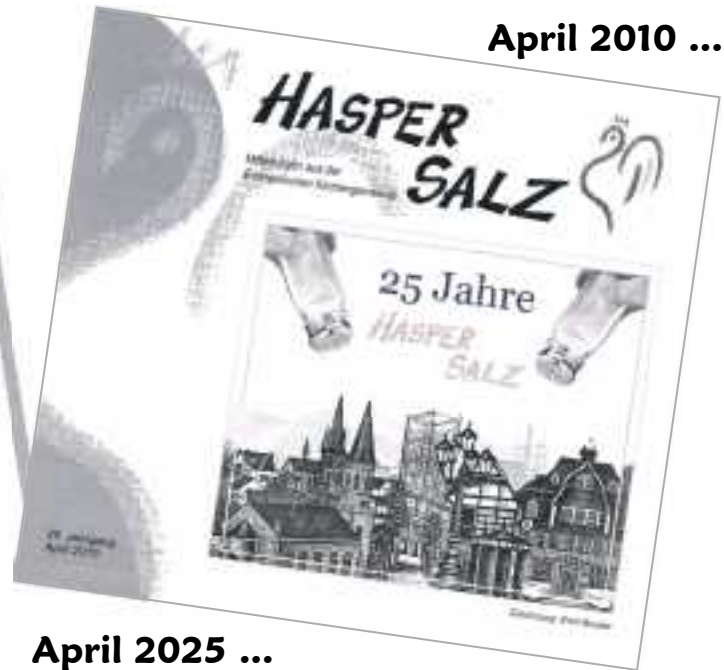
\* Lt. einer Mitgliederbefragung der EKD schauen ca. 40 Prozent der evangelischen Kirchenmitglieder in den Gemeindebrief.

## 40 Jahre Hasper Salz

April 1985 ...



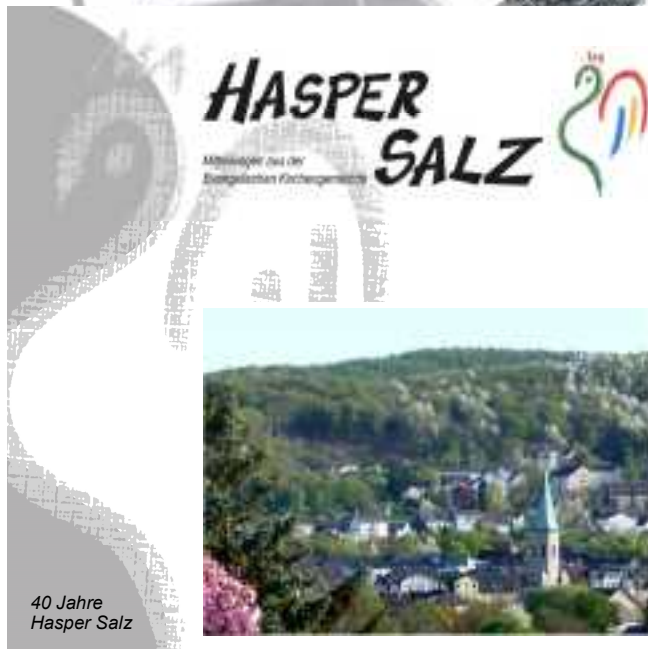
April 2010 ...



April 2025 ...

Aus dem zarten Pflänzchen von damals ist längst ein stattlicher Baum geworden: Vor 40 Jahren, im April 1985, erschien die erste von inzwischen 374 Ausgaben Hasper Salz – zunächst in Schwarz-Weiß, später dann in Farbe. Ein bisschen Würze in unsere Kirchengemeinde zu streuen, damit auch andere auf den Geschmack kommen, war und ist unser Anliegen. Hierzu sind jedes Mal an die hundert „Boten“ unterwegs, um in ihrer Straße das Hasper Salz unter die Leute zu bringen: Ihnen allen ein ganz herzliches Dankschön! Und unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir auch weiterhin interessante Informationen, kurzweilige Unterhaltung und gute Gedanken beim Lesen ihres Hasper Salz.

Für den Redaktionskreis: Heinrich Baumann



## Ein großes DANKESCHÖN

- für die Kollekten
  - der Gottesdienste am Heiligabend in Höhe von 2.903,81 Euro für Brot für die Welt (zuzügl. Einzelspenden in Höhe von 200,- Euro)
  - der Taizé-Gottesdienste in Höhe von 604,64 Euro zugunsten der Corbacher 20
- für alle Kollekten und Klingelbeutel der Gottesdienste im Jahr 2024 in Höhe von 19.024,24 Euro bzw. 7.120,70 Euro – insgesamt 26.144,94 Euro
- für die Spenden beim Hasper Kirchgeld im Jahr 2024 in Höhe von insgesamt 10.239,06 Euro, davon 9.025,06 Euro für Umweltprojekte in unserer Kirchengemeinde und auf unserem Friedhof.
- für alle Spenden zur Finanzierung der Praktikantenstelle – freiwilliges Soziales Jahr – im Rahmen des Kompassjahres 2024/25 in Höhe v. 3.729,70 Euro
- für zwei tolle Aktionen des Frauen-Frühstückskreises zugunsten der „Corbacher 20“:
  - \* gemeinsam Plätzchen backen und bei den Senioren-Adventsfeiern verkaufen: 257,00 Euro



- \* beim Adventstisch im Evangelischen Gemeindezentrum Haspe mit einer großen Auswahl an Weihnachtsdeko-Artikeln – auf Spendenbasis für den guten Zweck: 430,47 Euro!

- für alle Spenden, mit denen die Arbeit der Corbacher 20 einschließlich der Lebensmittelausgabe erfolgreich fortgeführt werden konnte.

*Liebe Hasper Gemeindemitglieder,*

*Wir danken Ihnen für Ihre großzügigen Spenden – neben dem finanziellen Aspekt für uns auch ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde und der Wertschätzung unserer Arbeit!*



*Danke auch für Ihre ideelle Unterstützung, Ihre ehrenamtliche Mitarbeit in Gruppen und Kreisen, in der Kinder- und Jugendarbeit, bei den Taizé-Gottesdiensten, beim Hasper Salz-Verteilen, beim alljährlichen Pilgerweg, bei Umweltprojekten auf dem Friedhof ...*

*Danke für Ihr Mitmachen und Dabeisein, persönliche Gespräche und Begegnungen, für jede Form der Beteiligung, mit der Sie unsere Gemeinde mit Leben füllen – Kirche Mensch werden lassen! Bleiben Sie unserer Kirchengemeinde bitte auch weiterhin gewogen!*

*Sandra Thönniges, Vorsitzende des Presbyteriums*



### **Hasper Kirchgeld 2025 für Projekte der Hasper Gemeindearbeit**

In diesem Jahr ist das Hasper Kirchgeld vorrangig für Projekte im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit sowie für Veranstaltungen mit Seniorinnen und Senioren vorgesehen. Sofern Sie einen anderen Verwendungszweck wünschen, vermerken Sie diesen bitte ausdrücklich bei der Spende / Überweisung, ebenso Name und Anschrift (für die Spendenbescheinigung). Und bitte die **neue Bankverbindung für das Hasper Kirchgeld** beachten:

Evangelischer Kirchenkreis Hagen – KD-Bank

**IBAN:** DE15 3506 0190 2004 5890 28 – Spendenzweck: Hasper Kirchgeld u. ggf. ein separater Verwendungszweck

## Benefiz-Konzert zugunsten der „Corbacher 20“

Am 16. Februar wurde das Benefiz-Konzert für die „Corbacher 20“ zum zehnten Mal aufgeführt. Damit fand diese für Haspe einzigartige Kulturveranstaltung gewissermaßen ihre Vollendung.

Ursprünglich hatten Solisten aus dem Philharmonischen Orchester der Stadt Hagen die Idee, mit dem Erlös einer Veranstaltung die „Corbacher 20“ zu unterstützen. Sie arrangierten eine bunte musikalische Mischung aus ganz unterschiedlichen Zeitepochen für ihre Blasinstrumente und trugen sie in unterschiedlicher Besetzung vor. Wegen des großen Erfolgs und des überaus



Lebhafte Gespräche und kulinarische Leckerbissen gab es während der Pause im Foyer des Gemeindehauses.

guten Besuchs wurden die Musikveranstaltungen jährlich wiederholt. Susanne und Werner Hußendörfer sowie Klaus Korte waren von Anfang an dabei; sie gestalteten mit weiteren Musikerinnen und Musikern zunächst Konzertabende im Alten Stadtbad. Nach Corona-Pause wurden die Konzerte ins Evangelische Ge-

meindehaus in der Frankstraße verlegt; Melanie Werner und Andreas Laux ergänzten die Künstlergruppe.



Klaus Korte, Melanie Werner, Andreas Laux, Werner Hußendörfer (v. li.)

Das aktuelle Konzert bot wieder viele musikalische Leckerbissen – von Johann Sebastian Bach bis zu Kurt Weill. Wegen der kurzfristigen Erkrankung von Susanne Hußendörfer, Flöte, hörten wir diesmal ein Saxophonquartett: Melanie Werner spielte Bariton, Andreas Laux Tenor, Werner Hußendörfer Alt und Klaus Korte Sopran. Sie phrasierten schwierigste Jazzrhythmen in spielerischer Leichtigkeit und brachten wunderschöne Klangbilder ins Publikum; dabei wurde jeder Musikgeschmack bedient, von der Klassik bis in die Moderne.

Wir danken unseren Künstlerinnen und Künstlern für die Gestaltung und Darbietung eines nochmals besonders eindrucksvollen Konzertes, das vielen unter uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Dr. Hans-Peter Schlien

## Das wollten wir noch sagen ...



### Kleidersammlung für die Stiftung Bethel

Mittwoch, 19. März – Dienstag, 25. März  
Mi 14 – 16 Uhr / Do, Fr, Sa, Mo und Di 10 – 12 Uhr  
*Gut erhaltene* Kleidung und Wäsche (keine Textilreste, Lumpen ...), Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Federbetten, Wolldecken und Plüschtiere – ehemaliges Gemeindehaus Westerbauer, Enneper Str.



### Einladung zum Osterfrühstück

Im Anschluss an den Osterfrühgottesdienst auf dem Tücking möchten wir gerne gemeinsam frühstücken. Wenn Sie Lust haben dazuzukommen, brauchen Sie sich nicht anzumelden. Sie bringen Aufschnitt, Butter, Marmeladen, Käse, Osterzopf, Graubrot, Ostereier oder ... mit. Wir bereiten gedeckte Tische vor, kochen Kaffee und Tee und Sie kommen, finden sich zusammen und frühstücken fröhlich gemeinsam. Das wird sehr schön und erfahrungsgemäß ist immer genug da, wenn alle etwas mitbringen. Ich freue mich auf Sie!  
Ihre Friederike Schmied-Paroth



### Motive für Fotokalender 2026

Für das nächste Jahr soll wieder ein Fotokalender der Ev. Kirchengemeinde Haspe erscheinen. Hieran kann sich jede/jeder mit max. drei eigenen Fotografien ihrer/seiner Wahl – ohne thematische Vorgabe – beteiligen. Die Fotos sollen einen Hasper Bezug erkennen lassen. Als Druckvorlage empfehlen sich Digitalaufnahmen im Querformat – Auflösung: mindestens 150 dpi (2.500 x 1.800 Pixel) – bitte als JPG-Datei senden an: [buer0@kirchengemeinde-haspe.de](mailto:buer0@kirchengemeinde-haspe.de)  
Einsendeschluss ist Freitag, der **12. September 2025**

### Offene Friedhofskapelle

Als Raum der Stille, der Einkehr, zur Besinnung und Begegnung ...  
jeden Sonntag – ab Ostern  
jeweils in der Zeit von 15.00 – 17.00 Uhr



### Café am Friedhof

jeden 1. Sonntag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr  
im Friedhofsbüro – unterer Eingang (Büddingstraße)  
– barrierefrei!



### Goldene Konfirmation Sonntag, 22. Juni, Ev. Kirche Haspe

Herzlich willkommen zur Goldenen Konfirmation für alle, die vor 50 Jahren in der Hasper Kirchengemeinde konfirmiert worden sind oder die keine Gelegenheit haben, dieses Jubiläum in ihrer Heimatgemeinde zu feiern. Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen. Die Betreffenden werden gebeten, sich bis Mitte Mai im Gemeindebüro, Frankstraße 9, Telefon: 4 34 38, zu melden. Schön wäre es, wenn Sie uns helfen könnten, die Adressen ehemaliger Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden zu finden, gerne per Mail an: [buer0@kirchengemeinde-haspe.de](mailto:buer0@kirchengemeinde-haspe.de)



### Demnächst

**Kelly-Konzerte** mit Kathy, Paul und Patricia Kelly  
Samstag, 21. Juni, 19.00 Uhr, Ev. Kirche Haspe  
im Vorprogramm: „Go Heaven“  
Sonntag, 22. Juni, 18.00 Uhr, Ev. Kirche Haspe

**Das Hasper Salz** für die Monate Mai / Juni erscheint voraussichtlich in der Woche nach Ostern (ab 22.4.).

## Das wollten wir auch noch sagen ...



Deutscher Evangelischer

Kirchentag

30. April – 4. Mai 2025

Vom 30. April bis 4. Mai 2025 findet der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover statt. Fünf Tage gesellschaftliche Diskussionen, Gottesdienst feiern, große und kleine Kulturangebote und vor allem Begegnung und Gemeinschaft. Vom Zentrum *Kinder und Familien* über die Podien *Internationale Politik* bis zur *24/7-Mitsingkirche* ist für alle etwas dabei!

Der Kirchentag in Hannover steht unter der Losung „mutig – stark – beherzt“ (nach 1. Kor. 16, 13-14). So wollen wir über die Herausforderungen unserer Zeit diskutieren, uns einander zuwenden und gegenseitig im Glauben bestärken. Seien Sie dabei! Tickets unter: [kirchentag.de/tickets](http://kirchentag.de/tickets)

### TISCHLERMEISTER ARNE WOESNER

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

INNENAUSBAU

FACHBETRIEB FÜR BAUDENKMALPFLEGE

UND ALTBAUERHALTUNG HOLZ



Schlackenmühle 6 - 8 • 58135 Hagen  
Telefon 0 23 31 / 4 16 86 • Fax 0 23 31 / 44 01 81

[tischlerei.woesner@t-online.de](mailto:tischlerei.woesner@t-online.de)  
[www.tischlerei-woesner.de](http://www.tischlerei-woesner.de)

tischler**nw**

### Bestattungen **Kamperdick**

Erd-, Feuer-, Seebestattungen  
Überführungen  
Erledigung aller Formalitäten  
Bestattungsvorsorge

38089 Hagen, Augustastr. 26

☎ 33 12 03 & ☎ 41 198 • Fax 33 38 59

[www.kamperdick-bestattungen.de](http://www.kamperdick-bestattungen.de) • [info@kamperdick-bestattungen.de](mailto:info@kamperdick-bestattungen.de)

Immer für Sie dienstbereit



### Impressum – Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe,  
Frankstraße 9, 58135 Hagen – Telefon: 02331 – 4 34 38

**Redaktion:** Nicole Banski, Heinrich Baumann, Ludwig Dörr, Friederike Schmied-Paroth (verantwortlich i. S. d. P.), Sonja Schewe, Dr. Hans-Peter Schlien, Helmut Spratte

### Redaktionsschluss

für die Mai-/Juni-Ausgabe: Freitag, 4. April 2025

**Konto:** Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe, Sparkasse an Volme und Ruhr **IBAN:** DE92 4505 0001 0103 0011 58

### Verein für christl. Sozialarbeit Haspe e.V. (Corb. 20)

Märkische Bank **IBAN:** DE56 4506 0009 2603 8250 00

**Druck:** Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Osemundstraße 11, 58636 Iserlohn  
Auflage: 6.000 Exemplare



Druckprodukt mit Klimabeitrag  
**Klimabeitrag**  
Ein freiwilliges Umweltzeichen



**voeste**  
**BESTATTUNGEN**  
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN

Eigene Andachtshalle und  
Abschiedsräume

Frankfurter Str. 61a-63  
Voerder Str. 2a  
Tel: 22 22 0  
[www.voeste-bestattungen.de](http://www.voeste-bestattungen.de)